

Die Lage der abgerissenen Gelben Kaserne und des Kennedy Parks im heutigen Stadtgrundriss

Folge dem Gelben Backsteinweg!

Die Gelbe Kaserne und der Kennedy Park – Geschichte und Gegenwart eines städtischen Ortes

Das Ostviertel

ist unter den Aachener Stadtvierteln eines der urbansten Quartiere. Dies liegt nicht allein an seiner hohen Bevölkerungsdichte und seiner baulichen und räumlichen Kompaktheit, sondern besonders an der großen Vielfalt von gewachsenen und „dazugekommenen“ Kulturen, die zusammenwirken, sich gegenseitig beeinflussen, parallel nebeneinander bestehen und sich manchmal aneinander reiben.

Die stadträumliche Wirklichkeit des Ostviertels wird vom „Geometrischen Städtebau“ geprägt – einer klassischen Stadterweiterung des 19. Jahrhunderts: Gerade Straßenzüge, die in Sichtachsen auf markante Monumente zulaufen, bieten eine effektive Erschließung. Die Straßenkanten werden von kleinteiligen, klar angeordneten Baukörpern gefasst. In den Hinterhöfen der Baublöcke befinden sich kleinere Wohneinheiten und größere Gewerbegebäude. Die größten und dominantesten Bauten im städtischen Raum waren früher – außer der Josefskirche – zwei Kasernen: die Rote und die Gelbe Kaserne.

Aachen Ost war nicht nur ein wichtiger Güterumschlagsplatz und Industriestandort, sondern auch der Schwerpunkt der preußischen Garnisonsstadt Aachen. Heute weiß man kaum noch etwas von jener alten Bedeutung ... und vielleicht verdrängen wir unbewusst diesen militärischen Teil der städtischen Vergangenheit.

Besonders die Gelbe Kaserne prägte das Stadtbild – sowohl wegen Ihrer Sichtbarkeit und räumlichen Inszenierung, als auch aufgrund ihrer Größe und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung. Hier arbeiteten viele Menschen, die wohnen mussten, einkaufen gingen, Geld ausgaben und deren Kinder die Schulen besuchten.

Das Verschwinden der Gelben Kaserne

Das preußische/deutsche Militär hat in der europäischen Geschichte eine aggressive Rolle gespielt und großes Leid verursacht - die Gelbe Kaserne war ein gebautes Zeugnis dieser Militärgeschichte.

Nach dem Ersten Weltkrieg war Aachen französisch und belgisch besetzt. Die Kasernen waren bekannt als als Caserne Rouge | Roode Kazerne und Caserne Jaune | Geele Kazerne. Während die französischen Truppen bereits Anfang der zwanziger Jahre abzogen, blieben die belgischen Truppen bis zum Ende des Jahrzehnts.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Gelbe Kaserne jedoch eine durchweg zivile Rolle eingenommen: Da in Aachen viele Wohnungen zerstört waren, wurden in der weitgehend intakten Gelben Kaserne provisorische Wohnungen eingerichtet. Ihre Gebäude wurden zu vielfältigen Nutzungen herangezogen: Ein Jugendzentrum, eine Polizeistation, Geschäfte, Räume zur Begegnung und zum Feiern ... im großen Hof fand das Pfarrfest von Sankt Fronleichnam seinen feierlichen Abschluss.

Nicht allein die Notwendigkeit einer grünen Mitte in einem zu dicht besiedelten Stadtquartier, sondern auch das Bedürfnis nach der „Entmilitarisierung des Stadtbildes“ dürfte den Ausschlag dafür gegeben haben, dass die Stadt Aachen die Gelbe Kaserne erwarb, um sie Anfang der 1960er Jahre bis auf die Eingangssäulen vollständig abzureißen. Die städtebaulichen Leitbilder der 50er und 60er Jahre wurden vom Bedürfnis nach Licht, Luft und Freiraum geprägt. Diesen Leitbildern folgend, wurden an Stelle der Gelben Kaserne ein großzügiger Park und zwei Hochhäuser mit sternförmigem Grundriss angelegt – gleichsam als Gegenbild zur kompakten Stadt des 19. Jahrhunderts und als Ausgleich für die Wohnungsnot und die Knappheit an öffentlichen Freizeit- und Grünräumen.

Die gelben Backsteine der Fassade

Die Namensgebung der Roten und der Gelben Kaserne geht unmittelbar auf die Materialien ihrer Fassaden zurück: Sie bestanden aus roten und gelben Backsteinen. Zur Zeit ihrer Errichtung – die Gelbe Kaserne wurde 1882 bezogen – baute man mit Backsteinen im „Alten Reichsformat“. Ihre Abmessungen unterscheiden sich von denen heutiger Ziegelsteine im „Normalformat“.

Der Gelbe Backsteinweg ist mit gelben Ziegelsteinen im alten Reichsformat markiert: Die Backsteine sind in den Gehweg eingearbeitet und weisen auf einen Rundweg hin, der über sechs Stationen durch das Ostviertel führt.

Der Mythos der Yellow Brick Road

Der Park wurde im Frühjahr 1966 als Kennedy Park eröffnet. Der Name des Parks erinnert an den amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy, der 1963 einem Attentat zum Opfer gefallen war. Dieses Namenswidmung ist durchaus als Verbeugung vor einem Amerikaner zu verstehen, der sich für den Frieden und die gegenseitige Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen und Völker eingesetzt hat.

Die „Inszenierung“ des Gelben Backsteinwegs spielt mit einem Mythos der amerikanischen Kultur, der dieses Thema der gegenseitigen Akzeptanz beschreibt: „Der wunderbare Zauberer von Oz“, eine Geschichte, die 1900 von L. Frank Baum veröffentlicht wurde.

Ein Mädchen – Dorothy – begegnet in einer Traumwelt mehreren fremdartigen Wesen, die es als Freunde gewinnt. Gemeinsam mit diesen Freunden folgt es der „Yellow Brick Road“ – der gelben Backsteinstraße – um am Ziel zu erkennen, dass sie gemeinsam mit ihren ungewöhnlichen Freunden zu wahren Heldentaten fähig ist.

Gelbe Vertikalen und eine „falsche Ruine“ im Kennedy Park

Das Ostviertel hat im Kennedy Park seine grüne Mitte. Bei gutem Wetter treffen sich hier Junge und Alte, Zugezogene und Ur-Öcher, hier entsteht jedes Mal aufs Neue eine multikulturelle Mischung, die charakteristisch ist für Aachen-Ost. Viele alteingesessene Bewohner bedauern aber, dass die Gelbe Kaserne abgerissen wurde. Da sie nach dem Krieg eine Lebensmitte des Stadtviertels war, verbinden sich mit ihr viele schöne Erinnerungen – auch diese Erinnerungen sollen durch die „falsche Ruine“, vor der Sie sich gerade befinden, und durch den Gelben Backsteinweg festgehalten werden.

In den Landschaftsgärten des 18. und 19. Jahrhundert wurden oftmals verrückte Gebäude „inszeniert“, die zu nichts Weiterem als zur Erinnerung, zum Vergnügen und zur Anregung des Denkens dienen sollten. Häufig waren es künstliche Ruinen – in jener Tradition steht diese „falsche Ruine“ im Kennedy Park.

Um die riesigen Ausmaße der Gelben Kaserne erkennbar zu machen, wurden vier gelbe Maste im Park aufgestellt. Wenn man durch die mit Pfeilen markierten Gucklöcher in den gelben Steinen der „Ruine“ schaut, kann man jeweils einen solchen Mast anpeilen und sich vergegenwärtigen, dass die Kaserne und der Kasernenhof fast die gesamte Fläche des Parks einnahmen.

Weitere Abbildungen befinden sich auf der Rückseite.

Folge dem Gelben Backsteinweg!



Vor 1914: Vor dem Hauptportal der Gelbe Kaserne am Elsassplatz fährt die Linie 18 der Aachener Kleinbahngesellschaft nach Eilendorf, Foto: Archiv R. Bimmermann



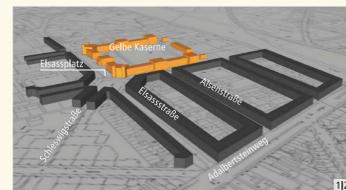
Nach dem 2. Weltkrieg: Die Gelbe Kaserne ist größtenteils nur gering zerstört, Luftbild: Archiv Wilma Emmerich, Erzählcafé



1962-64: Der Abriss der Gelben Kaserne und die Errichtung der sternförmigen Hochhäuser erfolgten zeitgleich



1966: Der Kennedy Park kurz nach seiner Fertigstellung



19. Jh.: Geometrischer Städtebau im Ostviertel, gerade Straßenzüge laufen in Sichtachsen auf markante Gebäudeteile der Gelben Kaserne zu, Simulation: archigraphus



1928: Stadtkarte mit der Lage der Roten und Gelben Kaserne, überarbeitet



frühes 20. Jahrhundert: Postkarte Rote Kaserne, Kronprinzstraße



17.09.1966: Eröffnung des Kennedy Parks



Gelber Backstein [Läufer] im „Alten Reichsformat“



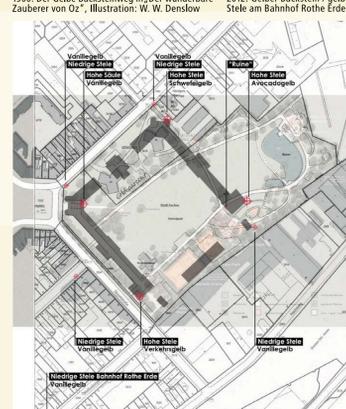
Gelber Backstein [Läufer] im „Alten Reichsformat“



1900: Der Gelbe Backsteinweg in „Der wunderbare Zauberer von Oz“, Illustration: W. W. Denslow



2012: Die Ecken der abgebrochenen Gelben Kaserne werden durch vier hohe Masten markiert, sie geben Eindruck von der Größe des Gebäudes



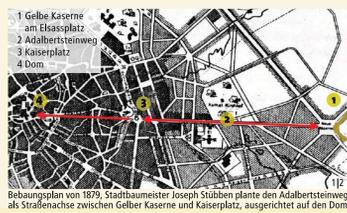
2012: Gelber Backstein / gelbe Stele am Bahnhof Rothe Erde



2012: Durch die Gucklöcher in den Steinen dieser „falschen Ruine“ werden die gelben Masten an den Ecken der ehemaligen Gelben Kaserne sichtbar

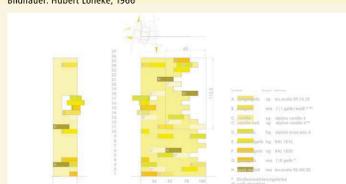
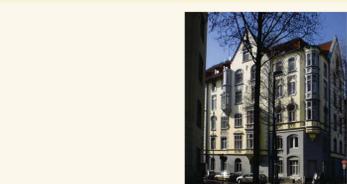
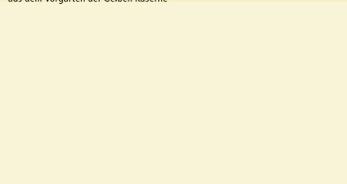
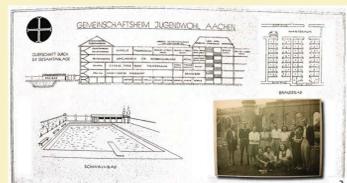


Folge dem Gelben Backsteinweg!



Folge dem Gelben Backsteinweg!

Die Gelbe Kaserne und der Kennedypark – Geschichte und Gegenwart eines städtischen Ortes



Ein ausführlicher Text befindet sich auf der Vorderseite.

Folge dem Gelben Backsteinweg!

Bildnachweis:

- 1_Stadt Aachen
- 2_Carcinographus
- 3_Archiv Wilma Emmerich, Erzählcafé

